

JAHRESBERICHT
2008/09

INHALT

1	Das Fraunhofer MOEZ in Kürze	4

2	Profil des Fraunhofer MOEZ	6
2.1	Überblick	6
2.2	Ziele des Fraunhofer MOEZ	6
2.2.1	Mission	6
2.2.2	Fachliche Ausrichtung	7
2.3	Struktur des Fraunhofer MOEZ	8
2.4	Geschäftsfelder des Instituts	9
2.4.1	Geschäftsfeld 1 „Innovative Transfersysteme“	9
2.4.2	Geschäftsfeld 2 „Transeuropäische FuE-Kooperationen“	9
2.4.3	Geschäftsfeld 3 „Unternehmen und internationale Märkte“	10
2.4.4	Geschäftsfeld 4 „Innovationssysteme, Wertschöpfung und internationale Verflechtung“	10
2.5	Entwicklung Personalbestand und Qualifikation der Mitarbeiter	11
2.5.1	Entwicklung Personalbestand	11
2.5.2	Qualifikation der Mitarbeiter	12

3	Projektportfolio	14
3.1	Darstellung des Leistungsportfolios	14
3.2	Darstellung bisheriger Projektaktivitäten nach Inhalt, Länderschwerpunkt und Finanzierung	15
3.2.1	Interne Projekte	15
3.2.2	Abgeschlossene Projekte	16
3.2.3	Laufende Projekte	19
3.3	Betriebshaushalt und externe Erträge	24

4	Übergeordnete Leistungsdimensionen	25
4.1	Aufbau von Informationsnetzwerken	25
4.2	Angebot an Wissen über Akteure und Strukturen am Beispiel der MOEL	28
4.3	Erhöhung der Sichtbarkeit der Fraunhofer-Gesellschaft in MOEL	28
4.4	Internationale Vermarktung und Verwertung von Fraunhofer-Produkten	28
4.5	Unterstützung bei der Gründung von Projektgruppen im Ausland	30

5	Hauptziele und Strategien des Instituts	32
5.1	Das Fraunhofer MOEZ als „Think Tank“ mit Internationalisierungsexpertise	32
5.2	Das Fraunhofer MOEZ als Mitglied der Fraunhofer-Familie	35
5.3	Zukünftige Entwicklung des Geschäftsmodells	35
5.4	Vision des Instituts	35

1. DAS FRAUNHOFER MOEZ IN KÜRZE



1.1 Grundkonzeption des Fraunhofer MOEZ

Deutschlands und Europas Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand basieren auf einer intelligenten internationalen Arbeitsteilung mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, unterstützt von den neuesten und besten Technologien. Eine zentrale Voraussetzung hierfür ist in Zukunft noch stärker das Gelingen der europäischen Integration, insbesondere auch im Bereich von Forschung, Entwicklung und Innovation sowie in der Verbindung von Forschung und Wirtschaft.

Das Fraunhofer MOEZ untersucht, begleitet und unterstützt den Prozess der europäischen Einigung und die Einbettung Europas in die Weltwirtschaft mit den Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Einrichtung. Die Mitarbeiter des Institutes befassen sich mit zentralen Fragestellungen der Internationalisierung mit besonderem Augenmerk auf der europäischen Integration aus wirtschafts-, politik- und sozialwissenschaftlicher Perspektive und bringen die Ergebnisse dieser Arbeit unmittelbar in Forschung, Wirtschaft und Politik ein. Die wissenschaftliche Expertise im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird durch fundierte Kenntnis besonders der Länder im mittel- und osteuropäischen Raum ergänzt und zur Anwendung gebracht. Gleichzeitig ist das Fraunhofer MOEZ durch seine Zugehörigkeit zur Fraunhofer-Gesellschaft den Themen Innovation und Verflechtung von Forschung und Wirtschaft verpflichtet.

Mit diesem Mehrfachfokus reiht sich das Fraunhofer MOEZ einerseits in eine bereits gut differenzierte Forschungslandschaft ein, da zu den genannten Themen viele Organisationen arbeiten, andererseits kann sich das Institut aber als konkurrenzlos ansehen, da die Kombination der Expertise am Fraunhofer MOEZ weder im Inland noch im Ausland zu finden ist.

1.2 Aufbau und Pflege internationaler Beziehungen

Neben der Rolle als Forschungsinstitution ist ein wesentlicher Wert für die deutsche Forschungslandschaft und die deutsche Gesellschaft die Bildung und Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen im Bereich der Forschung sowie der forschungsnahen Wirtschaft.

Der Aufbau dieser Beziehungen war zum Start des Fraunhofer MOEZ durchaus aufwendig,

da das Institut nicht bekannt war. Mit zunehmendem Netzwerk des Fraunhofer MOEZ wird es einfacher, gezielt weitere internationale Partner zu gewinnen und die Pflege internationaler Kontakte voranzutreiben. Der Aufbau und der Erhalt dieser Beziehungen stellen eine langfristige Investition für das Institut und die Fraunhofer-Gesellschaft dar, deren Aufwand deutlich über den Aufbau einer wissenschaftlichen Einrichtung hinausgeht.

1.3 Das Fraunhofer MOEZ und die deutsche Forschungslandschaft

Die wissenschaftliche Expertise des Fraunhofer MOEZ mit den Fragestellungen zur Internationalisierung von Forschung, Entwicklung und Innovation und der Verbindung zur Wirtschaft ist universell relevant. Kooperationen in Wissenschaft und Wirtschaft finden ihr Ende nicht an der Grenze von Regionen. Das Fraunhofer MOEZ kann hier einen entscheidenden Beitrag zur internationalen Vernetzung der deutschen Forschungslandschaft an der Schnittfläche zur Wirtschaft leisten.

Angewandte Forschung zu internationalen Fragen kombiniert mit Leistungen basierend auf der intimen Kenntnis ausgewählter Länder in einer Institution hat sich als fruchtbar erwiesen. Die Forschungsexpertise zu internationalen Fragen lässt eine bessere und systematischere Herangehensweise beim Aufbau von Länderkenntnissen und internationalen Netzwerken zu. Umgekehrt erhält die Forschung am Fraunhofer MOEZ Impulse aus den Länderkenntnissen.

Das Fraunhofer MOEZ stellt sein Netzwerk deutschen Partnern zur Verfügung, unterstützt sie mit Informationen über die Internationalisierung und wirkt bei der Vermarktung von Forschungsergebnissen sowie dem Aufbau von Kooperationen in den Zielregionen mit. Diese Zusammenarbeit erfolgt – entsprechend dem Fraunhofer-Modell – auf Basis eines Dienstleistungsauftrags oder auf Basis einer Mitwirkung des Fraunhofer MOEZ in einem geplanten Projekt. Ferner trägt das Institut die Reputation der Fraunhofer-Gesellschaft in andere Länder und darüber hinaus in internationale Organisationen und eröffnet damit große Chancen auf Verflechtung mit potenten Partnern aus Forschung und Wirtschaft. Dieser Nutzen für die Fraunhofer-Gesellschaft wird erst langfristig voll erkennbar sein.

2. PROFIL DES FRAUNHOFER MOEZ



2.1 Überblick

Das Fraunhofer MOEZ ist der strategische Partner für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zur Stärkung der Zusammenarbeit mit den Schlüsselakteuren von Zukunftsmärkten. Als Experten für Innovations- und Netzwerkmanagement, Internationalisierung und Forschungsmarketing entwickelt das Institut anwendungsorientierte Lösungen für die zentralen strukturellen Herausforderungen im Bereich Forschung und Innovation.

Im interdisziplinären Instituts-Team verbinden sich wirtschafts-, politik- und gesellschaftswissenschaftliche Qualifikationen mit internationaler Praxiserfahrung.

Das Institut verfügt über detaillierte Kenntnisse nationaler und europäischer Förderprogramme und analysiert kontinuierlich die Märkte und Innovationssysteme von sich dynamisch entwickelnden Wirtschafts- und Forschungsräumen.

Grundlagen für die Projektarbeit des Fraunhofer MOEZ sowie die Beratung von Unternehmen und öffentlichen Institutionen sind die wissenschaftliche Arbeit in wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Themenbereichen, fundierte Kenntnisse im Projekt- und Netzwerkmanagement und der Forschungskommunikation sowie eine ausgeprägte Regionalexpertise, besonders in Bezug auf Mittel- und Osteuropa.

Unterstützt durch ein umfassendes Netzwerk renommierter Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ebnet das Fraunhofer MOEZ Unternehmen und FuE-Partnern im Rahmen internationaler Projekte den Weg in neue Märkte. Von dort werden wichtige Impulse für Entwicklungen in Deutschland aufgenommen.

2.2 Ziele des Fraunhofer MOEZ

2.2.1 Mission

Die Fraunhofer-Gesellschaft fördert und betreibt international vernetzt anwendungs-orientierte Forschung zum unmittelbaren Nutzen für die Wirtschaft und zum Vorteil für die Gesellschaft.

Das Fraunhofer MOEZ analysiert für Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentliche Auftraggeber wichtige Zukunfts- und Auslandsmärkte, die jeweiligen nationalen und europäischen Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Innovation sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesen Bereichen und den Wissens- und Technologietransfer.

Das Institut stellt an sich selbst höchste wissenschaftliche Anforderungen und ist in seinen Kernkompetenzen der angewandten und international ausgerichteten Wirtschafts- und Innovationsforschung sowie dem Auf- und Ausbau FuE-orientierter Kooperationen und Netzwerke führend.

Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet das Fraunhofer MOEZ ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum und fördert sie in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrer wissenschaftlichen und unternehmerischen Qualifizierung.

2.2.2 Fachliche Ausrichtung

Die fachliche Ausrichtung des Fraunhofer MOEZ lässt sich durch vier Punkte vollständig beschreiben:

(1) Die wissenschaftliche Basis des Fraunhofer MOEZ liegt in den Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkten sowohl in der Betriebswirtschaftslehre als auch in der Volkswirtschaftslehre. Daneben verfügt das Institut über Kompetenz in der Politikwissenschaft sowie in weiteren Gesellschaftswissenschaften. Die wissenschaftliche Grundorientierung der Einrichtung ist dementsprechend interdisziplinär.

(2) Das Fraunhofer MOEZ richtet sich auf Themen mit internationalem und transnationalem Bezug aus. Als Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft konzentriert sich das Institut auf Fragestellungen, die Wissenschaft und Forschung sowie deren Anwendung und Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft zum Gegenstand haben.

(3) Die wissenschaftliche Basis wird ergänzt durch umfangreiches Fachwissen über die mittel- und osteuropäischen Länder. Das länderspezifische Fachwissen umfasst Kenntnisse der wirtschaftlichen und politischen Strukturen, der Gesellschaften sowie der Sprachen der mittel- und osteuropäischen Länder.

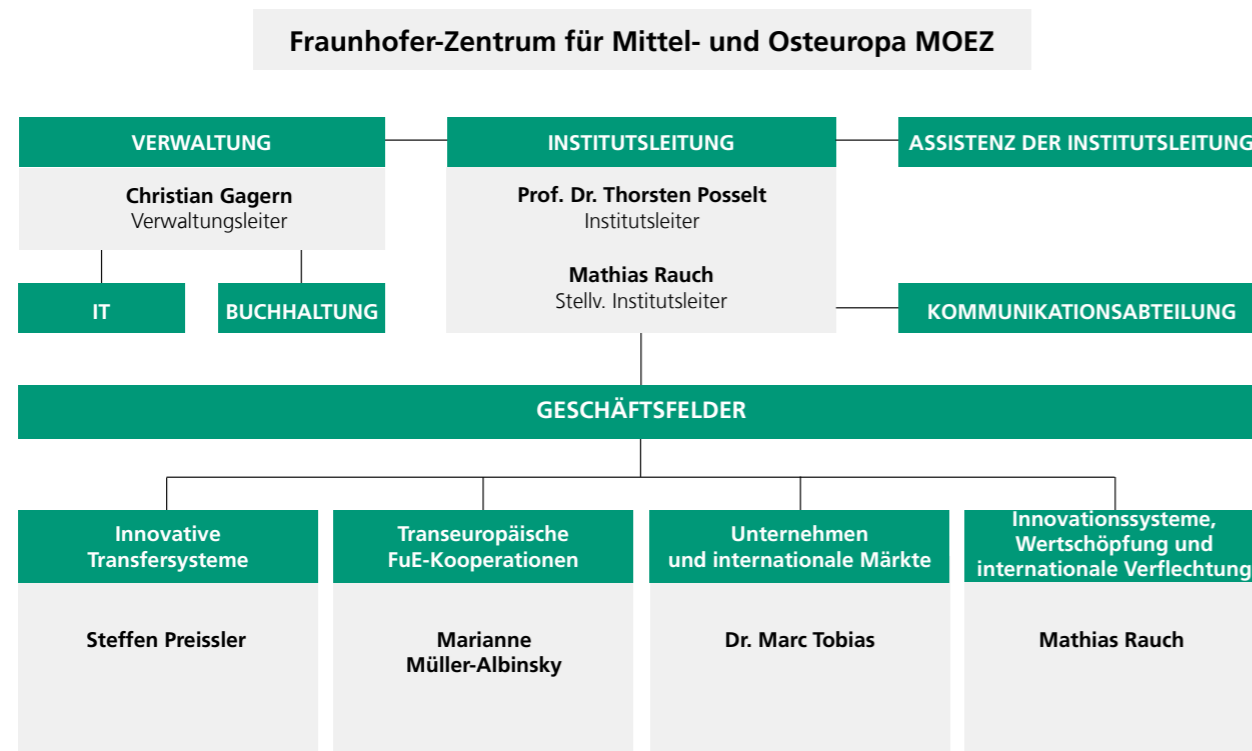
(4) Die Wissenschaftler am Fraunhofer MOEZ arbeiten anwendungsbezogen. Methoden und Ergebnisse der Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften werden in Fragestellungen und Projekten eingesetzt, um konkrete Konzepte, Entscheidungsvorschläge, Empfehlungen oder Vorlagen zu erarbeiten und bei der Implementierung in der Wirtschaft, im Wissenschaftsbereich sowie in der Politik mitzuwirken.

Die für das Fraunhofer MOEZ typische Kombination von wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlicher Expertise und anwendungsorientierter Forschung an internationalen Fragestellungen findet sich in Deutschland an keiner anderen Stelle. Es gibt jedoch zahlreiche Forschungsinstitute oder Universitätslehrstühle, deren Arbeitsthemen in Teilen auch am Fraunhofer MOEZ behandelt werden.

Die Wissenschaftler des Institutes legen einen klaren Fokus auf international und transnational orientierte Fragestellungen, unter anderem auf die Länder Mittel- und Osteuropas, die im Laufe der letzten beiden Dekaden massiv an Bedeutung gewonnen haben.

2.3 Struktur des Fraunhofer MOEZ

Abb. 1: Organigramm des Fraunhofer MOEZ



2.4 Geschäftsfelder des Instituts

2.4.1 Geschäftsfeld 1 „Innovative Transfersysteme“

Im Geschäftsfeld „Innovative Transfersysteme“ beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Wissens-, Technologie- und Innovationstransfer sowohl in systemischen wie auch in regionalen und internationalen Zusammenhängen. Das Thema ist für die EU, für Deutschland, für die Bundesländer und für Regionen, aber auch für Unternehmen von Relevanz.

Ziel ist es zunächst, die Vielfalt der Transfermodelle zu erfassen sowie wissenschaftliche Analysen und Bewertungen bestehender Transferinitiativen und Transferprozesse vorzunehmen. Weiter werden Wirkungszusammenhänge untersucht und interessengeleitete Steuerungsoptionen abgeleitet. Damit wird auch ein zentraler Beitrag zum Verständnis dieser komplexen Zusammenhänge innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft geleistet.

Der Fokus der Analysen und Bewertungen liegt derzeit auf angewandten Transfermethoden öffentlicher Institutionen (Ministerien, FuE-Einrichtungen) sowie auf den Transferobjekten Umwelttechnologie und Nachhaltigkeit. Mit dieser Expertise wird der Consulting- und Weiterbildungsmarkt im öffentlichen und privaten Sektor bearbeitet.

Bislang werden Kunden im Wesentlichen bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer regionalen Strategien in Mittel- und Osteuropa unterstützt. Diese Kunden suchen vor allem Lösungen für Probleme, die ihren Ursprung in regionalen Hintergründen haben, wie z. B. Wissensdefizite über Akteure und Strukturen dieser Länder. Zukünftig sollen verstärkt deutsche (Bundes- und Landesebene) und europäische Entscheidungsträger für Transferangelegenheiten als Kunden gewonnen werden.

2.4.2 Geschäftsfeld 2 „Transeuropäische FuE-Kooperationen“

Im Geschäftsfeld „Transeuropäische FuE-Kooperationen“ werden ganzheitliche Lösungen für die erfolgreiche Steuerung länderübergreifender FuE-Kooperationen in und mit Mittel- und Osteuropa entwickelt und realisiert.

Über die Evaluierung von Projekten soll eine Feedback-Schleife zurück in laufende wie auch neu zu konzipierende Projekte geschaffen werden. Das Ziel ist, die organisatorische, fachliche wie wirtschaftliche Nachhaltigkeit transnationaler FuE-Kooperationen zu steigern. Um die Projekte erfolgreich steuern zu können, ist es notwendig, gesicherte Erkenntnisse über die Erfolgsfaktoren transnationaler Kooperationen zu gewinnen. Hierfür essenziell sind einerseits eine intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand „Kooperation“ sowie andererseits das Monitoring und die Evaluation der verschiedenen Kooperationsinstrumente.

Langfristig wird es darum gehen, die wissenschaftliche und gesellschaftliche Wirksamkeit der FuE-Kooperationen in Deutschland wie in den Zielländern zu evaluieren und an umfassenden „Impact Analysen“ mitzuwirken.

Kunden des Geschäftsfeldes 2 sind vor allem öffentliche Institutionen, darunter auch die EU. Die Kundenbasis soll weiter ausgebaut und zusätzlich auch öffentliche Banken gewonnen werden. Das Fraunhofer MOEZ sieht sich zudem als „idealer“ Partner anderer Fraunhofer-Institute, da es seine Expertise komplementär zu den Technologien der Institute einbringt.

2.4.3 Geschäftsfeld 3 „Unternehmen und internationale Märkte“

Im Geschäftsfeld „Unternehmen und internationale Märkte“ wird die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in globalisierten Märkten erforscht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken daran mit, Unternehmen so zu gestalten, dass sie auch im Zeitalter internationaler Wertschöpfungsketten wettbewerbsfähig aufgestellt sind.

Für Unternehmen sowie Verbände werden neuartige Ansätze in den drei Forschungsfeldern des internationalen Managements, des international orientierten Innovationsmanagements sowie des internationalen Marketings entwickelt und implementiert. Des Weiteren wird Know-how im Bereich Entrepreneurship aufgebaut.

Die fachliche Basis für die Arbeit des Geschäftsfeldes 3 liegt vor allem in der Betriebswirtschaftslehre. Dabei wird das Ziel verfolgt, mit Unternehmen innovative Marketing-Strategien zu entwickeln, die Absorptionsfähigkeit von Unternehmen für Innovationen zu steigern oder kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beim Aufbau internationaler Handlungskompetenzen zu unterstützen sowie dem Management von Unternehmen bei internationalen Kooperationen zu helfen. Weiter werden Projekte und Studien zu internationalen Zielmärkten durchgeführt.

Auf Basis dieser Expertise positioniert sich das Geschäftsfeld als wissenschaftliche Unternehmensberatung. Unsere Kunden sind Unternehmen, insbesondere KMU, sowie öffentliche Auftraggeber, soweit betriebswirtschaftliches Know-how, vor allem im Kontext von KMU für die Politikgestaltung von Bedeutung ist.

2.4.4 Geschäftsfeld 4 „Innovationssysteme, Wertschöpfung und internationale Verflechtung“

In diesem Geschäftsfeld werden die Rahmenbedingungen für wirtschaftlich erfolgreiche Innovationen und optimierte Wertschöpfungsketten vor dem Hintergrund globalisierter Wirtschaftssysteme und Märkte einerseits sowie nationalstaatlich oder EU-geprägter Institutionen und Instrumente zur Forschungs- und Innovationsförderung andererseits analysiert.

Mit der Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen insbesondere Akteure aus der Wirtschafts- und Innovationsförderung, aber auch der Forschungsförderung sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler und regionaler Ebene unterstützt werden.

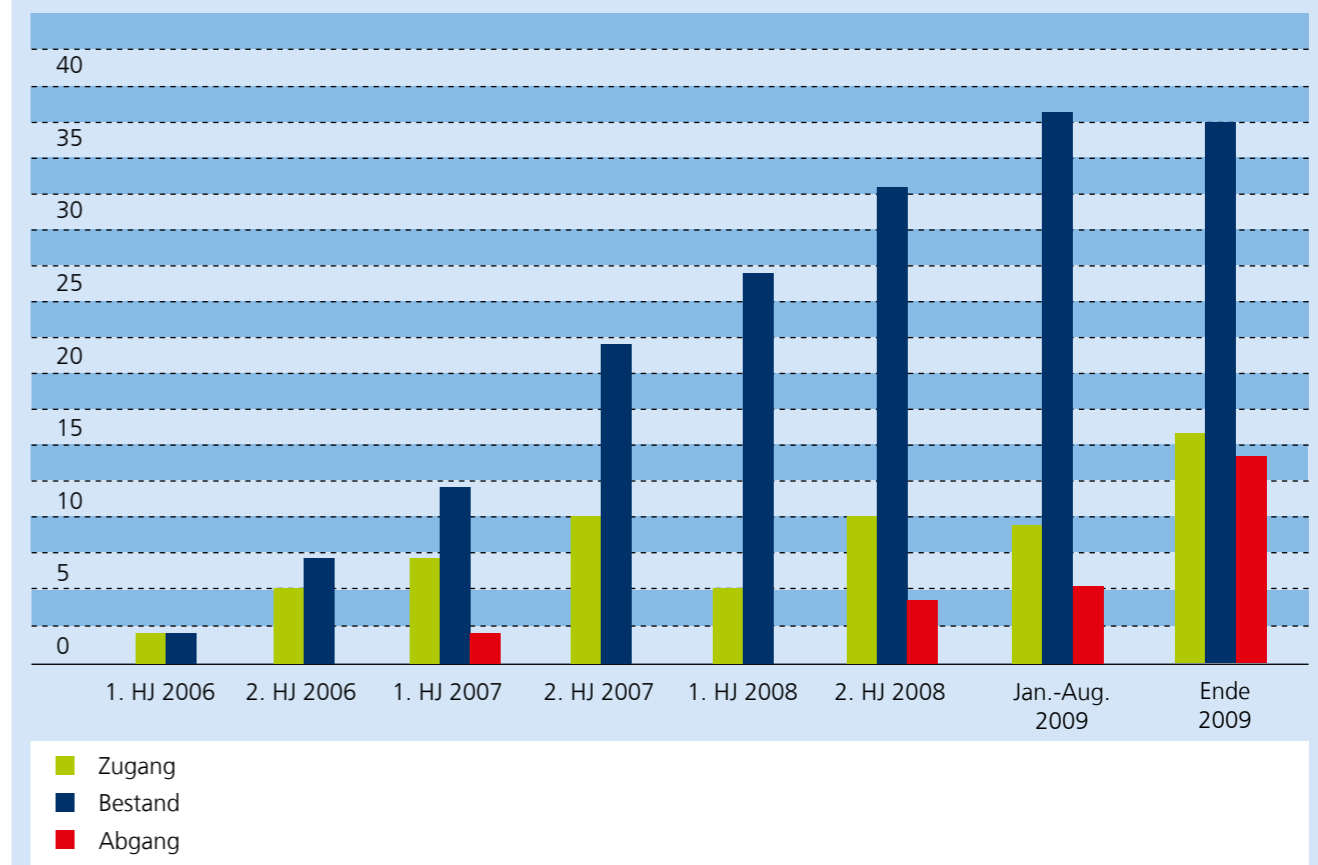
Die Arbeiten im Geschäftsfeld orientieren sich dabei an folgenden Zielen: Zum einen sollen nationale Innovationsleistungen bewertet und verglichen werden, auch um Rückschlüsse auf Fraunhofer-relevante Leitmärkte und Schlüsseltechnologien zu ziehen. Zweitens sollen Potenziale zur Überführung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in Anwendungszusammenhänge identifiziert werden. Drittens werden die nationalen (und europäischen) Förderlandschaften, auch vor dem Hintergrund der Aufdeckung neuer Finanzierungsmöglichkeiten für Fraunhofer-Aktivitäten, erfasst und evaluiert und viertens eine verlässliche Informations- und Beratungsbasis für Unternehmen, Fraunhofer-Institute sowie Akteure der Landes- und Bundespolitik aufgebaut.

2.5 Entwicklung Personalbestand und Qualifikation der Mitarbeiter

2.5.1 Entwicklung Personalbestand

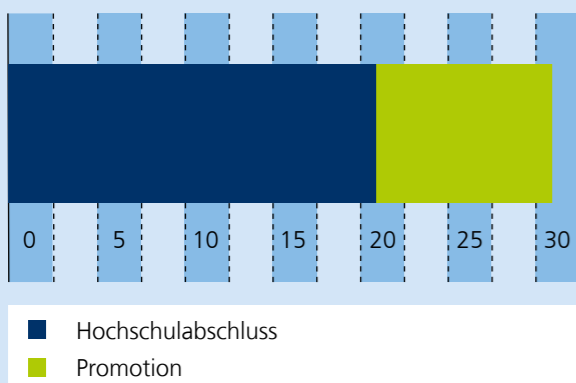
Ende 2008 war der Personalbestand auf 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 30 Hilfskräfte angewachsen. Zum 31. Dezember 2009 schließlich zählt das Fraunhofer MOEZ 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 36 Hilfskräfte.

Abb. 2: Personal am Fraunhofer MOEZ 2006-2009 (TVöD-Mitarbeiter/-innen)



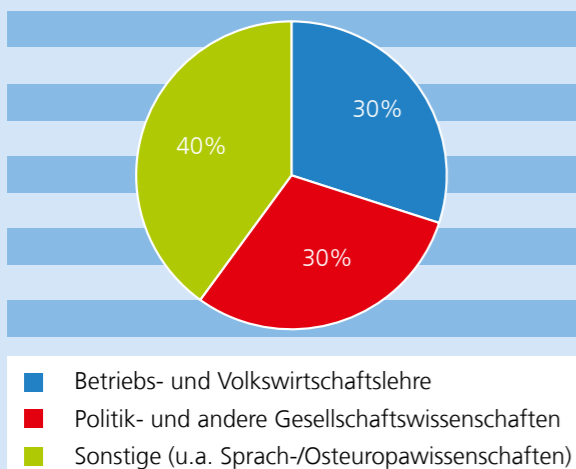
2.5.2 Qualifikation der Mitarbeiter

Abb. 3: Akademischer Hintergrund der Wissenschaftlichen Mitarbeiter (WMA)



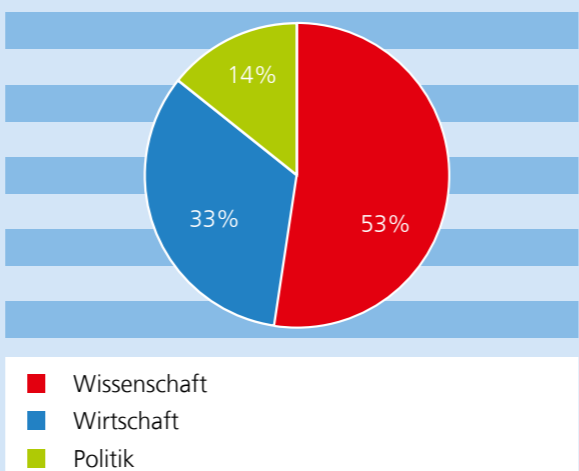
Die Kernkompetenzen des Fraunhofer MOEZ ergeben sich zum einen aus der wissenschaftlichen und beruflichen Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zum anderen aus der Erfahrung aus realisierten Projekten.

Abb. 4: Wissenschaftliche Qualifikationen der Mitarbeiter des Fraunhofer MOEZ



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen überwiegend wissenschaftliche Abschlüsse der Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre), Politologie, Soziologie und Sozialwissenschaften.

Abb. 5: Berufserfahrung der WMA nach Branchen



Eine hohe Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besaß beim Eintritt in das Fraunhofer MOEZ bereits Berufserfahrung sowohl in der Forschung als auch in der Wirtschaft.

3. PROJEKTPORTFOLIO

3.1 Darstellung des Leistungsportfolios

Als Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft arbeitet das Fraunhofer MOEZ in Projektstrukturen. Dabei wird dem Institut häufig die Aufgabe eines spiritus rectoris, einer leitenden Institution, einer Schaltstelle bzw. eines Impulsgebers bei der Zusammenführung von Ost und West zugesprochen. Handlungsleitendes Moment der Projekte des Fraunhofer MOEZ ist stets die Beförderung technologieorientierter Innovationen. Wichtig ist dabei die Vermittlung von bedarfsbezogenem Wissen, d. h. nachgefragtem Wissen. Des Weiteren stellt sich das Fraunhofer MOEZ in seinen Projekten der Herausforderung, Kompetenzen so zum Zusammenspiel zu bringen, dass innovativen Produkten und Dienstleistungen entscheidende Vorteile im internationalen Markt verschafft werden. Nicht zuletzt erarbeitet das Institut Handlungsempfehlungen, die politische Entscheidungsträger dabei unterstützen, Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie Innovationen befördern und die Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften und Unternehmen stärken.

Vor diesem Hintergrund entwickelt das Fraunhofer MOEZ folgendes Leistungs-/ Produktportfolio:

Analysen, Studien, Gutachten und Handlungsempfehlungen mit politik- und unternehmensberatender Funktion:

- Internationale Länder-, Branchen- oder Technologie-Vergleiche;
- Best Practice Studien;
- Benchmarkanalysen;
- Standortanalysen;
- Wirkungsanalysen;
- Handlungsempfehlungen;
- Feasibility;
- Foresight;
- Leitfäden, Strategieentwicklung;

Implementierung, Monitoring und Evaluation:

- Konzeptions- und Koordinierungsarbeiten;
- Schulungsmodule;
- Projektmanagement;
- Internationales Forschungsmarketing;
- Systemische Beratung und nachhaltige Strategieimplementierung;

Eigenständige Entwicklung und Umsetzung von:

- Konzepten zur internationalen Verwertung und Vermarktung öffentlich geförderter Forschungslösungen (Public Private Partnership, Intellectual Property Rights);
- Internationalen Bildungsclustern;
- Strategien zur Identifizierung und Nutzung internationaler, komparativer Kostenvorteile im FuE-Bereich.

3.2 Darstellung bisheriger Projektaktivitäten nach Inhalt, Länderschwerpunkt und Finanzierung

3.2.1 Interne Projekte

Während der Aufbauphase hat das Fraunhofer MOEZ Kompetenzen mit interner Vorlaufforschung systematisch und strategisch aufgebaut. Ein Beispiel hierfür stellt die Studie „Erneuerbare Energien in ausgewählten mittel- und osteuropäischen Ländern – Orientierungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen“ dar. Damit waren verschiedene Zielstellungen verbunden:

- Arbeiten nach den Standards der Fraunhofer-Gesellschaft: Durch die gemeinsame Arbeit mit dem Fraunhofer UMSICHT erlangte das Fraunhofer MOEZ Einblick in die Arbeitsmethoden, die Projektabläufe, die Arbeitsstruktur sowie die hohen Qualitätsstandards.
- Inhaltliche Vertiefung und Aufbau von Kontakten: Die Anfertigung der Studie vertiefte das Fachwissen der beteiligten Mitarbeiter und führte zu zahlreichen neuen Kontakten in Deutschland und den Ländern Mittel- und Osteuropas.
- Kundenorientierte Forschungsergebnisse: Die Arbeit an der Studie sensibilisierte die wissenschaftlichen Mitarbeiter für rechtliche (Nutzungsrechte etc.) und wirtschaftliche Aspekte (Verwertung und Vermarktung durch Präsentationen, Messeauftritte etc.).
- Anbahnung neuer Projekte: Die im Rahmen des Projektes aufgebauten Beziehungen zum Fraunhofer UMSICHT führten in der Folge zu gemeinsamen Antragstellungen.

3.2.2 Abgeschlossene Projekte

Vernetzung von Stärken – Forschung für Nachhaltigkeit / Laufzeit: 10/2007 bis 10/2008

Im Rahmen seiner Initiative Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA) veranstaltete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Mai 2007 in Leipzig die vierte international besetzte FONA-Konferenz unter dem Motto „Sustainable Neighbourhood – from Lisbon to Leipzig through Research“. Die Idee der Konferenz war es, die Erfordernisse nachhaltiger Entwicklung mit den Erfordernissen von Wettbewerbsfähigkeit in Einklang zu bringen.

Das Fraunhofer MOEZ leistete hierfür einen wichtigen Beitrag, indem es entsprechende Akteure und Strukturen, insbesondere im Forschungsbereich, für die fünf Länder Bulgarien, Polen, Rumänien, Ungarn und Tschechien identifizierte, analysierte und damit Stärken sichtbar machte. Als Ergebnis dieser Analyse entstand die Online-Datenbank „Research for Sustainability in Central and Eastern Europe“.

Darauf aufbauend konzipierte das Fraunhofer MOEZ Maßnahmen zur Umsetzung des Follow-up-Prozesses der Leipziger FONA-Konferenz und realisierte diese gemeinsam mit dem VDI Technologiezentrum GmbH in enger Abstimmung und unter Beteiligung des BMBF.

Als Teil dieses Prozesses und mit dem Ziel, eine dauerhafte und systematische Basis für den Nachhaltigkeitsdialog mit den Ländern Mittel- und Osteuropas zu schaffen, veranstaltete das Fraunhofer MOEZ im Zeitraum April bis Juni 2008 die ersten bilateralen Forschungskonferenzen für Nachhaltigkeit zwischen Deutschland und je einem der mittel- und osteuropäischen Länder Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechien und Ungarn.

Terra-, Aqua- und Sanierungskompetenzzentrum Leipzig (TASK) – Phase I / Laufzeit: 07/2007 bis 10/2008

Das TASK-Projekt, das federführend vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ Leipzig im Auftrag des BMBF umgesetzt wird, fördert die praxisnahe Verwertung von innovativen Konzepten und Technologien aus Forschungsvorhaben in den

Bereichen Boden, Grundwasser und Flächenrevitalisierung. Dabei werden geeignete Produkte und Maßnahmen zur Vorsorge, Untersuchung, Sanierung und Planung identifiziert. Neben der Erhöhung der Sichtbarkeit, Akzeptanz und gegebenenfalls des Implementierungsstandes ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Produkte eines der Kernziele des Projektes.

Das Fraunhofer MOEZ liefert Produktanalysen, produktspezifische Markt- und Branchenanalysen sowie Umsetzungsstrategien und Geschäftsmodelle für die Produktvermarktung. Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf Deutschland und gibt einen Ausblick auf potenzielle Zielmärkte in Mittel- und Osteuropa.

Einsatzmöglichkeiten innovativer Umwelttechnik in Zentralasien – Erfahrungstransfer der deutschen Bundesstiftung Umwelt am Beispiel der Republik Kasachstan / Laufzeit: 04/2008 bis 12/2008

Die zentrale Aufgabe dieses Projekts liegt im Wissenstransfer herausragender, innovativer deutscher Umwelttechnikangebote und -beispiele. Ziel ist es, verfügbares Know-how möglichst schnell in die dynamische kasachische Wirtschaftsentwicklung zu integrieren. Das Projekt berücksichtigt den aktuellen Status quo und die zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung in Kasachstan. Damit stellt es einen Bezug zu Branchen her, in denen Umweltfragen eine große Rolle spielen.

Das Fraunhofer MOEZ recherchiert im Rahmen des Gesamtprojekts Best-Practice-Beispiele aus der Projektdatenbank der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und bereitet diese Beispiele für die Nutzer auf. Zur Anwendung kommen sie in den Studienangeboten für Energie- und Umwelttechnik, Innovative Technologien und Innovative Gebäude- und Infrastrukturtechnik. Außerdem werden die Projekte in eine elektronische Datenbank (Internetplattform) eingestellt und stehen Unternehmen und Verbänden zur Recherche bester umwelttechnischer Lösungen für bestimmte Problemstellungen zur Verfügung.



Umsetzung von Marketingmaßnahmen in ausgewählten Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas im Rahmen der Internationalisierungsstrategie des Leipziger Clusters Energie und Umwelt / Laufzeit: 10/2008 bis 09/2009

Die Anbahnung von Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) zwischen wissenschaftlichen Clustern und Netzwerken in Deutschland und den Ländern Mittel- und Osteuropas ist ein wesentlicher Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der deutschen Bundesregierung. Das Fraunhofer MOEZ leistet hierfür einen wichtigen Beitrag. Im Rahmen der Initiative „Research in Germany. Land of Ideas“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) setzt das Institut als Mitglied des Clusters „Energie und Umwelttechnik Leipzig“ Forschungsmarketingmaßnahmen in mittel- und osteuropäischen Ländern um.

Ziel des Projektes ist es, deutsche Forschung und Entwicklung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa bekannt zu machen. Dazu veranstaltet das Leipziger Cluster „Energie und Umwelttechnik“ zwei Workshops mit anschließender Kontaktbörse in Ungarn und in Polen. Im Fokus der Workshops stehen die Themen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie innovative Netzwerke und Cluster.

3.2.3 Laufende Projekte

Climate for Culture / Laufzeit: 11/2009 bis 10/2014

Das Fraunhofer MOEZ hat in Zusammenarbeit mit den Fraunhofer-Instituten für Bauphysik IBP und Silicidforschung ISC ein EU-finanziertes 5-Millionen-Euro-Projekt zum Schutz des Weltkulturerbes auf den Weg gebracht. Ziel der 30 Projektpartner aus 16 Ländern in Europa und Nordafrika ist es, den Herausforderungen des Klimawandels und der Verantwortung für das kulturelle Erbe gerecht zu werden. Koordinator des Projektes ist die Fraunhofer-Gesellschaft. Über einen Zeitraum von fünf Jahren werden die Auswirkungen des Klimawandels auf ausgewählte Kulturerbestätten in Europa und Nordafrika untersucht. Veränderte klimatische Bedingungen können die (Bau-)Substanz der Kulturerbestätten nicht nur beschädigen, sondern auch zerstören. Im Rahmen von CLIMATE FOR CULTURE sollen eine präzise und integrierte Bewertung der tatsächlichen Schäden des Kulturerbes durch den Einfluss des Klimawandels ermöglicht, nachhaltige und vorbeugende Strategien entwickelt und umgesetzt werden. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Frage, wie hoch die (finanziellen) Vorteile eines proaktiven und präventiven Eingreifens gegenüber reaktiven Maßnahmen sind. Mit Hilfe eines Gebäude-Simulations-Softwareprogramms, das auf Basis umfangreicher Messergebnisse arbeitet, sollen individuell auf die jeweiligen Kulturerbestätten zugeschnittene Raumklimastrategien entwickelt werden.

Innovationssysteme in ausgewählten Ländern – ein Vergleich / Laufzeit: 12/2008 bis 12/2009

Innerhalb des Projektes werden die unter spezifischen historischen und sozio-kulturellen Bedingungen entstandenen Systeme im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE), innovationsrelevante Institutionen und Teilpolitiken analysiert. Institutionelle Innovationshemmnisse werden identifiziert und Vorschläge zu ihrer Überwindung abgeleitet. Das Projekt fokussiert dabei auf den internationalen Vergleich der Untersuchungsergebnisse.

Der Frage, wie sich nationale Entwicklungspfade der Innovationssysteme sowie deren institutionelle Besonderheiten in den Ländern Mittel- und Osteuropas darstellen lassen, kommt eine besondere Rolle zu. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch zu untersuchen, auf welche Weise die nationalen Diskurse zu Forschungs- und Innovationsprozessen erfolgen, welche nationalen Innovationsstrategien überhaupt existieren, und wie die Forschungs- und Innovationspolitiken gestaltet werden. Länderfokus: Deutschland, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland

DBU-Umweltconsulting in Mittel- und Osteuropa / Laufzeit: 02/2009 bis 03/2011

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) setzt auf Fraunhofer MOEZ-Know-how. Claudia Domel, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fraunhofer MOEZ, unterstützt die DBU als Sonderbeauftragte und steht der Stiftung bei deren Engagement in den mittel-, ost- und südosteuropäischen Partnerländern zur Seite. Das Fraunhofer MOEZ – vertreten von Claudia Domel – übernimmt die wissenschaftliche Begleitung der DBU bei deren internationalen Förderstrategien. Zudem werden im Auftrag der Stiftung Projekte mit internationalen Partnern angebahnt und betreut. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Identifikation potenzieller Kooperationspartner der DBU in den mittel-, ost- und südosteuropäischen Zielländern sowie Kontaktmanagement und Abstimmungen mit den zuständigen Ministerien und Behörden in Deutschland und den Partnerländern. Ziel der Arbeit ist es, den Transfer von deutschem Umwelt-Know-how und von Technologien nach Mittel- und Osteuropa effektiv zu unterstützen. Das betreute Gebiet reicht dabei vom Baltikum bis zum Balkan. Ausgenommen sind nur Polen, Tschechien und die Slowakei, die eigene Sonderbeauftragte haben.

Coach BioEnergy / Laufzeit: 3 Jahre ab 01/2009

Durch das vom Fraunhofer MOEZ koordinierte europäische Verbundprojekt „COACH BioEnergy“ soll der hohe Informationsbedarf der Partnerländer aus Mittel- und Osteuropa an neuesten Forschungsergebnissen zu ökologischen,

wirtschaftlichen und sozialen Aspekten von Biomassennutzung gedeckt werden. 16 Organisationen bauen zu diesem Zweck ein langfristiges Beratungsnetzwerk auf. Über ein Content Management System soll praxisorientiertes Wissen zu den aktuellsten marktfähigen Technologien über Biomasse und Energiegewinnung zur Verfügung gestellt werden. „Coach BioEnergy“ wird gefördert durch das Central Europe Programm der Europäischen Union und vereint Partner aus der Tschechischen Republik, der Ukraine, Polen, Ungarn, Deutschland und Österreich.

Terra-, Aqua- und Sanierungskompetenzzentrum Leipzig (TASK) – Phase II / Laufzeit: 04/2009 bis 12/2009

Das TASK-Projekt, das federführend vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ Leipzig im Auftrag des BMBF umgesetzt wird, fördert die praxisnahe Verwertung von innovativen Konzepten und Technologien aus Forschungsvorhaben in den Bereichen Boden, Grundwasser und Flächenrevitalisierung. Dabei werden geeignete Produkte und Maßnahmen zur Vorsorge, Untersuchung, Sanierung und Planung identifiziert. Neben der Erhöhung der Sichtbarkeit, der Akzeptanz und gegebenenfalls des Implementierungsstandes ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Produkte eines der Kernziele des Projektes. Für eine erfolgreiche Internationalisierung der TASK-Technologiepalette ist die Kenntnis relevanter Zielmärkte Grundvoraussetzung. Daher steht in Phase II des Task-Projektes die intensive Beschäftigung mit den Altlastenmärkten in Polen und Rumänien im Fokus der Projektaktivitäten des Fraunhofer MOEZ. Landesspezifische Markt- und Akteursstudien stellen die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieser Märkte dar und identifizieren die relevanten Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel ist es, Beziehungsnetze, Zuständigkeiten und Verhaltensweisen transparent und nachvollziehbar zu machen.



Nachhaltige Wasserinfrastruktursysteme für Südosteuropa / Laufzeit: 05/2008 bis 12/2009

Das Fraunhofer MOEZ organisiert mittels seiner regionalen Expertise mehrere Workshops zum Thema „Nachhaltige Wasserinfrastruktursysteme“ in folgenden neuen EU-Mitglieds- bzw. Nachbarstaaten in Südosteuropa: Kroatien, Serbien, Rumänien und Bulgarien.

Diese Länder sind dabei, sich hinsichtlich ökonomischer wie ökologischer Standards in den EU-Raum zu integrieren. Vertreter lokaler Kommunen und Unternehmen können sich auf den Workshops über moderne, in Deutschland entwickelte Technologien zur nachhaltigen und umweltgerechten Wasserversorgung und Abwasserbehandlung informieren. Wichtige Probleme in den ausgewählten Pilotländern sind ungünstige natürliche Gegebenheiten (z. B. saisonale Trockenheit) und/oder unzureichende technische Systeme. Diese führen oft zu Mängeln bei der Wasserversorgung bzw. belasten die Umwelt. Kernpunkte der vorzustellenden Wassersysteme sind (Semi-)Dezentralisierung, sparsamer Wassereinsatz, moderne Prozesssteuerungstechnik und Abwasseraufbereitung.

In der Folge der Workshops sollen Anwendungsprojekte zur Einführung der modernen Verfahren vor Ort erarbeitet werden; dabei werden Erfahrungen aus früheren Pilotanwendungen in Deutschland genutzt und den lokalen Gegebenheiten angepasst. Das Fraunhofer MOEZ findet hierfür die geeigneten lokalen Partner und baut langfristige Kontakte für weitere Projekte zum Technologietransfer im Umweltbereich auf.

Rahmenbedingungen und Anreizsysteme für Innovationen und neue Technologien in ausgewählten europäischen Ländern / Laufzeit: 09/2009 bis 05/2011

Innerhalb des Projektes werden Anreizwirkungen und Hemmnisse für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Forschungsinstitutionen mittels eines systemischen Ansatzes evaluiert. Untersucht werden u. a. operationelle Programme zur Förderung unternehmerischer Innovationsleistung und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE), Industrie-Wissenschaftskooperationen, Forschungsförderung

und Wissenstransfer. Ökonomische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den innovativen Erfolg und ihrer Geeignetheit für eine wissensbasierte Wirtschaft bewertet.

Länderfokus: Deutschland, Finnland, Kroatien, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Tschechische Republik

Act Clean / Laufzeit: 10/2009 bis 12/2011

ACT CLEAN ist ein Projekt im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit. Kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in acht EU-Mitgliedsländern sollen die Vorteile einer verstärkten Nutzung umweltfreundlicher Produktionsverfahren (Cleaner Production) nahegebracht werden. Im Mittelpunkt stehen Energie- und Materialeffizienz, die Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen, die Erhöhung des Umweltbewusstseins und eine Verbesserung der Chancen im internationalen Wettbewerb.

Basierend auf einer Erhebung des Ist-Zustands zur Anwendung umwelteffizienter Verfahren in KMU innerhalb der beteiligten Länder (Deutschland, Polen, Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Italien) werden die wichtigsten Barrieren bzw. Anreize identifiziert, die seitens der Politik- und Verwaltungsebene diese Anwendung beeinflussen. Aus den Daten der einzelnen Länder wird schrittweise ein Gesamtbild für die Programmregion Mitteleuropa herausgearbeitet. Das Fraunhofer MOEZ unterstützt den deutschen Projektpartner, das Bundesministerium für Umweltschutz, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), bei der Aufbereitung und Auswertung der Projektergebnisse, der Kommunikation mit den Projektpartnern und der grenzüberschreitenden Nutzbarmachung der Daten. Führender Partner des Projektes ist das Umweltbundesamt (UBA).

Neben den KMU als den gewünschten Nutznießern des Projektes zielt ACT CLEAN gleichzeitig in beratender Funktion auf Planer und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung. Für diese sollen strategische Empfehlungen in Form einer transnationalen Strategie dafür erarbeitet werden, wie die Rahmenbedingungen für die Einführung umweltfreundlicher Produktionsweisen in KMU weiter verbessert werden können.

Identifikation und Aufbau von Forschungsclustern in den MOEL vor dem Hintergrund der Internationalisierungsstrategie der Bundesrepublik / Laufzeit: 09/2009 bis 05/2011

Wachstumstheoretische Arbeiten vermuten einen positiven Einfluss von Clustern auf die regionale Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Infolgedessen entwickelten viele Länder und Regionen in den letzten Jahren clusterspezifische Wirtschaftspolitiken. Innerhalb des Projektes werden Initiativen und Programme beschrieben und die mithin etablierten Akteure und Strukturen regionaler Cluster dargestellt. Es wird eine Landkarte der wirtschaftlich bedeutendsten und zukunfts-trächtigsten Cluster in ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas erstellt. Die Untersuchung fokussiert dabei auf die hoch- und mittelhochtechnologischen und wissensintensiven Wirtschaftsbereiche.

Länderfokus: Deutschland, Kroatien, Polen, Tschechische Republik

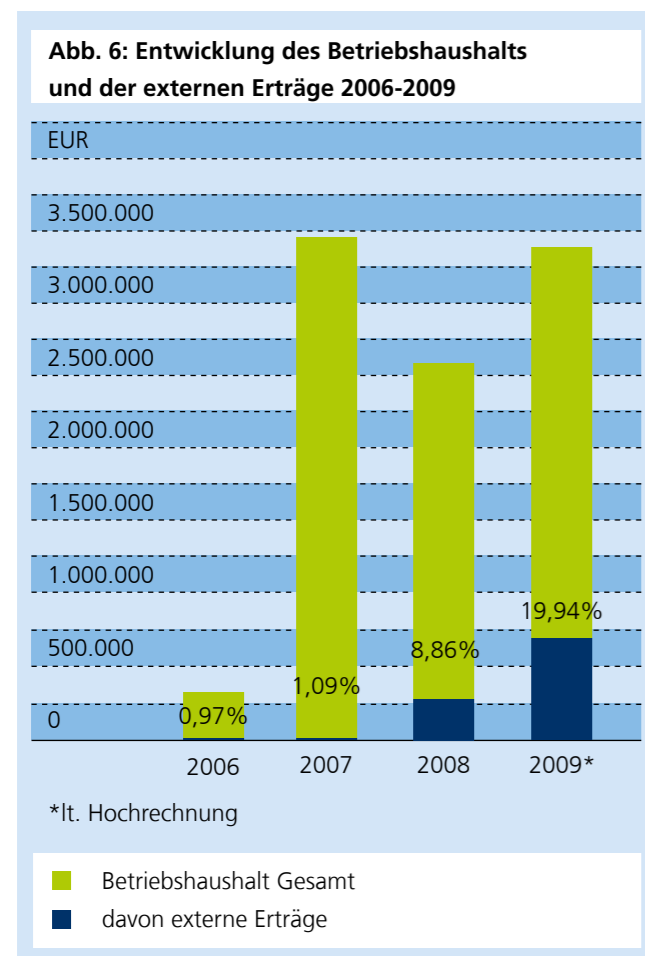
IVIKO: Dienstleistungsforschung in Deutschland: Integration, Vernetzung und innovative Kooperationsformen / Laufzeit: 09/2009 bis 05/2011

Auf Bundes- und Landesebene ergeben Forschung und Entwicklung im Bereich Dienstleistungen ein uneinheitliches Bild. Gleichzeitig gewinnen nachfragegetriebene Dienstleistungsinnovationen im Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Branchen an Bedeutung. Deswegen ist es für die Dienstleistungsforschung wichtig, die traditionell dezentralen Strukturen in Deutschland zu koordinieren und die Akteure stärker zu vernetzen. Das vom Fraunhofer MOEZ und dem Institut für angewandte Informatik (InFai) der Universität Leipzig durchgeführte Projekt „Dienstleistungsforschung in Deutschland: Integration, Vernetzung und integrative Kooperationsformen“ (IViKo) setzt an dieser Stelle an und greift die bisherigen Stärken der Forschung und Entwicklung von Dienstleistungen in Deutschland auf. Betreut und gefördert wird das Vorhaben mit einer Laufzeit von drei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Projektziele sind dabei die Identifikation und Weiterent-

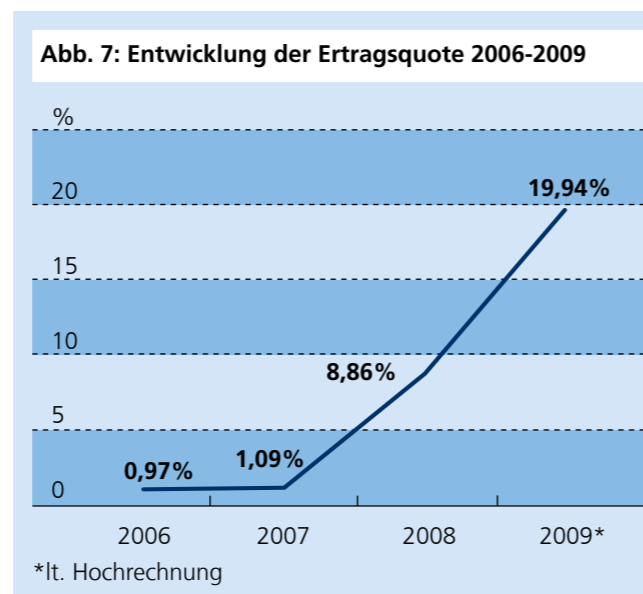
wicklung wichtiger regionaler (Cluster-) Initiativen, um daraus neue Integrations-, Vernetzungs- und Kooperationskonzepte abzuleiten. Außerdem erfolgt die Initiierung und Begleitung des Wissenstransfers zwischen den beteiligten Akteuren auf Bundes-, Landes-, und Regionalebene. Im Ergebnis wird eine deutliche Verbesserung der Breitenwirkung der Dienstleistungsforschung auf der Basis der bereits vorhandenen Ergebnisse im wissenschaftlich-technischen Bereich sowie durch die Dokumentation einer Vielzahl von „Best Practices-Fällen“ angestrebt.

4. ÜBERGEORDNETE LEISTUNGSDIMENSION

3.3 Betriebshaushalt und externe Erträge



Diese Grafik zeigt die Entwicklung des Betriebshaushaltes (absolut, in EURO) und der externen Erträge des Fraunhofer MOEZ (absolut in EURO und in Prozentanteilen am Betriebshaushalt) für die Jahre 2006 bis 2009. Der Betriebshaushalt Gesamt setzt sich aus Betriebshaushalt Betrieb plus Betriebshaushalt Invest zusammen.



Die Ertragsquote ermittelt sich aus dem externen Ertrag Gesamt dividiert durch den Betriebshaushalt Gesamt.

Das Fraunhofer MOEZ akquirierte bislang Projekte beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), bei der sächsischen Staatskanzlei, bei der europäischen Kommission sowie bei Unternehmen. Zukünftig verfolgt das Fraunhofer MOEZ das Ziel, seine Kundenbasis in noch stärkerem Maße zu verbreitern bzw. zu diversifizieren und sich damit eine nachhaltige wirtschaftliche Basis zu sichern.

Das Fraunhofer MOEZ zeichnet sich neben seinem wissenschaftlichen Profil durch internationale Expertise aus. Insbesondere aus diesem internationalen Schwerpunkt erwächst der konkrete Mehrwert für die Schwester-Institute in der Fraunhofer-Gesellschaft (Querschnittsfunktion):

- Das Fraunhofer MOEZ entwickelt internationale Netzwerke zu politischen Entscheidern und erleichtert dadurch den Fraunhofer-Instituten den Zugang zu dieser Zielgruppe.
- Das Fraunhofer MOEZ dient den Fraunhofer-Instituten als kompetenter Ansprechpartner für Fragen der Internationalisierung.
- Das Fraunhofer MOEZ steigert den Bekanntheitsgrad von „Fraunhofer“ als attraktiver Arbeitgeber und trägt gleichzeitig zur Vermittlung eines positiven Deutschlandbildes im Ausland bei.

4.1 Aufbau von Informationsnetzwerken

Kontakte und Netzwerke bilden immer stärker die Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln. Vor dem Hintergrund internationaler Wertschöpfungsketten großer Unternehmen und der wissenschaftlichen Vernetzung durch neue Kommunikationsmittel ist es entscheidend, frühzeitig über neue Trends und Entwicklungen informiert zu sein. Die Komplexität erfordert insbesondere von Forschungsorganisationen an der Schnittstelle zur Wirtschaft intelligente Verfahren, um diese Trends und Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen und für sich zu nutzen.

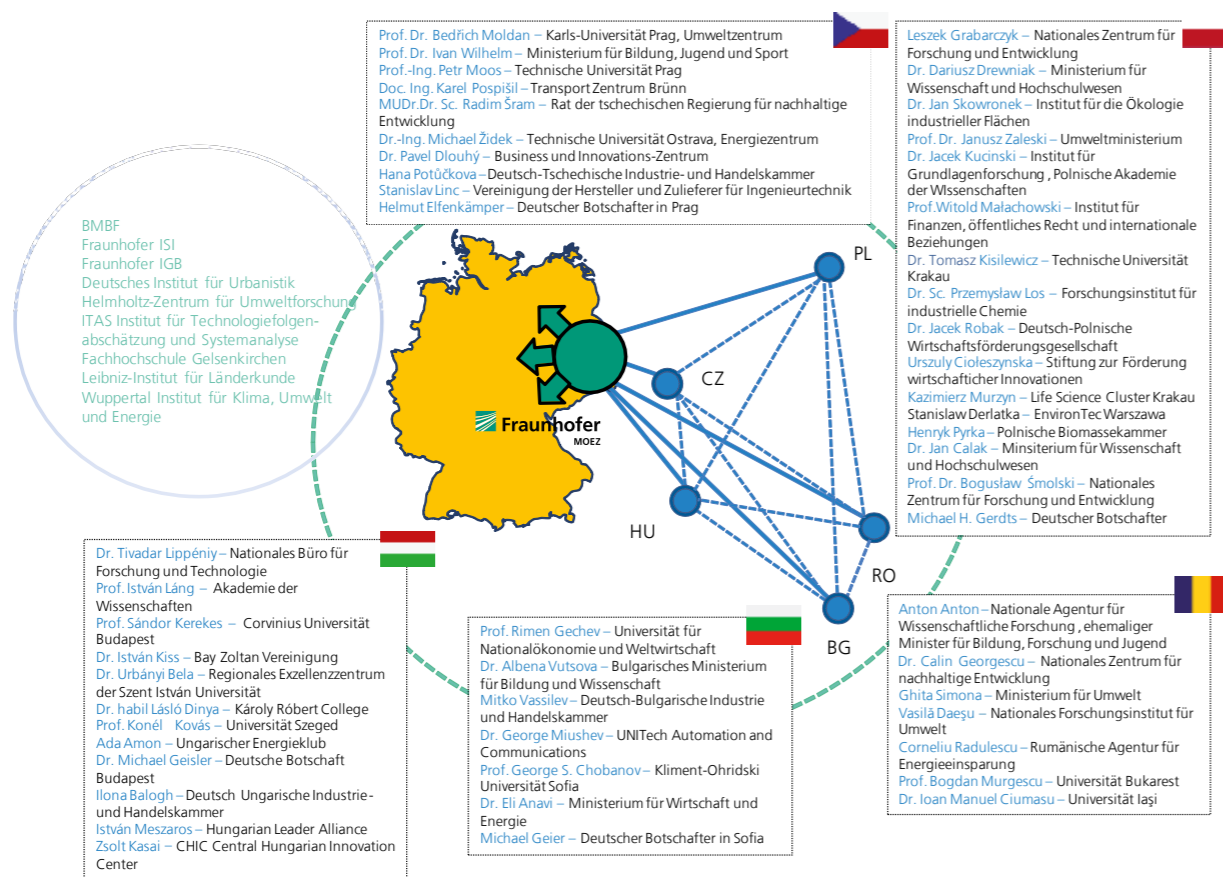
Die zunehmende Verwischung der Grenzen von Ökonomie und Wissenschaft stellt in diesem Zusammenhang eine besondere Herausforderung dar. Der Aufbau entsprechender Informationsnetzwerke gilt hier als einzig adäquate Lösung.

Die Fraunhofer-Gesellschaft als größte anwendungsorientierte Forschungsorganisation in Europa nutzt die Chancen, die sich durch den einheitlichen europäischen Binnenmarkt sowie die Etablierung des Europäischen Forschungsraums bieten. Neben den exzellenten wissenschaftlichen Netzwerken ihrer Institute profitiert sie vor allem durch das internationale Netzwerk des Fraunhofer MOEZ.

Dieses Netzwerk erleichtert

- den Zugang zu Personen mit Informationen über die zukünftige Ausgestaltung der nationalen Forschungsförderung und den entsprechenden nationalen Positionen bei der Europäischen Union,
- den Zugang zu Informationen über Märkte, Kunden und Konkurrenten und
- den Zugang in die Märkte.

Abb. 10: Entwicklung des MOE-Nachhaltigkeitsnetzwerks im Rahmen eines BMBF-Projekts

**Ein Beispiel für strategische High-Level-Kontakte:**

Das Fraunhofer MOEZ konzipierte im Rahmen des Projekts „Vernetzung von Stärken“ Dialogstrukturen mit ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas. Maßgeblich war hier der Wunsch des BMBF, den Nachhaltigkeitsdialog mit Polen, Tschechien, Bulgarien, Rumänien und Ungarn weiterzuentwickeln. Mit Unterstützung des BMBF gelang es dem Fraunhofer MOEZ, Verbindungen zu allen entsprechenden Ministerien, Fördergebern und Kontaktstellen aufzubauen. Diese externen Impulse aufgreifend, engagierte sich das Fraunhofer MOEZ maßgeblich bei der Etablierung der Fraunhofer-Arbeitsgruppe „Forschung und Nachhaltigkeit“.

Für den Zeitplan der Kontaktabahnung war es für das Fraunhofer MOEZ notwendig, eine Priorisierung der Länder vorzunehmen. Dabei folgte es pragmatischen und strategischen Überlegungen, die im Ergebnis darauf hinausliefen, sich zunächst mit den Nachbarländern Deutschlands, dann den mit den östlichen EU-Mitgliedsstaaten und später mit den Ländern der GUS zu befassen:

- Die Nachbarländer Deutschlands stellen für hiesige Unternehmen, insbesondere auch Technologieunternehmen, attraktive Auslandsmärkte dar. Dies spiegelt sich seit 1989 in der Entwicklung des deutschen Außenhandels bzw. der deutschen Auslandsinvestitionen wider. Die räumliche Nähe bietet den Unternehmen logistische, z. T. kommunikative / kulturelle und andere praktische Vorteile.

- Die stetige Annäherung der Nachbarländer an die Europäische Union sowie die Übernahme des *acquis communautaire* im EU-Beitritt dieser Länder 2004 bzw. 2007 erleichterte die Zusammenarbeit weiterhin in ganz praktischen Dingen. Vor allem die Forschungszusammenarbeit wurde erheblich leichter (Schutz geistigen Eigentums etc.).
- Als in Sachsen angesiedelte Einrichtung nutzt das Fraunhofer MOEZ die traditionell guten Kontakte nach Polen und Tschechien. Das Institut ist bestrebt, diese guten Verbindungen für sächsisch-polnische bzw. sächsisch-tschechische Forschungsprojekte, unter Nutzung der Gelder aus den EU-Strukturfonds, fruchtbar zu machen.

Der Fokus des Fraunhofer MOEZ liegt zur Zeit auf den der EU assoziierten Ländern sowie auf explizit in der Internationalisierungsstrategie des BMBF¹ und der internationalen Forschungszusammenarbeit der Europäischen Union² erwähnten Nachbarstaaten bzw. -regionen (Westlicher Balkan, Ukraine, Weißrussland, Moldawien, Zentralasien, Kaukasus).

¹ Quelle: Vgl. Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung, Berlin 2008.

² v. a. Incorporation, Capacities und Regional Potentials im 7. Forschungsrahmenprogramm (7.FP)

4.2 Angebot an Wissen über Akteure und Strukturen am Beispiel der MOEL

Grundlage der Arbeit am Fraunhofer MOEZ ist die Kenntnis über die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Länder Mittel- und Osteuropas. Neben klassischen Indikatoren wie European Innovation Scoreboard oder entsprechende OECD- und EUROSTAT-Datenbanken nutzt das Fraunhofer MOEZ dabei eigene Analysen.

4.3 Erhöhung der Sichtbarkeit der Fraunhofer-Gesellschaft in MOEL

Durch Vorträge und die Teilnahme an einschlägigen Konferenzen und Leitveranstaltungen in Mittel- und Osteuropa trägt das Fraunhofer MOEZ dazu bei, die Sichtbarkeit der Fraunhofer-Gesellschaft sowohl in den Ländern Mittel- und Osteuropas als auch in der Scientific Community zu erhöhen.

- FONA-Konferenzen des BMBF in Leipzig (2007), Berlin (2008) und Hamburg (2009) sowie im Rahmen eines Projekts die Konzipierung und Umsetzung von Dialog-Konferenzen in ausgewählten MOE-Staaten [Sofia (BG), Prag (Praha, CZ), Budapest (HU), Warschau (Warszawa, PL), Bukarest (București, RO)]
- POLEKO – Umweltmesse Posen (Poznań, PL)
- Deutsch-Polnisches Forschungsforum (Leipzig, D)
- RENEXPO Central Europe Messe für Erneuerbare Energien (Budapest, HU; Bukarest, RO)
- Tagung International Society for Professional Innovation ISPIIM (Wien, AT)
- Knowledge Economy Forum der Weltbank 2009 (Fontainebleau, F)

- International Conference in Innovation Competitiveness and Growth (Zagreb, HR)

Die Ausrichtung des Knowledge Economy Forum der Weltbank durch das Fraunhofer MOEZ im Jahr 2010 in Berlin ist ein Beispiel dafür, welchen strategischen Beitrag das Fraunhofer MOEZ zur Steigerung der Sichtbarkeit der Fraunhofer-Gesellschaft, zum internationalen Agenda-Setting und damit zur Erschließung internationaler Märkte leistet.

Das Knowledge Economy Forum der ECA-Unit der Weltbank findet seit 2002 jährlich in wechselnden Partnerländern und im nächsten Jahr erstmalig in Deutschland statt. Zielregion der Veranstaltung sind die Länder Mittel- und Osteuropas und Zentralasiens. Eingeladen werden Wirtschafts- und Forschungsminister bzw. Staatssekretäre der betreffenden Länder, um sich über Themen des Wissens- und Technologietransfers und die Entwicklung von Innovationssystemen auszutauschen.

Die Fraunhofer-Gesellschaft kann sich auf dieser Veranstaltung wichtigen Entscheidungsträgern aus der Wirtschafts- und Forschungspolitik der gesamten Region präsentieren. Das Fraunhofer MOEZ wird das Knowledge Economy Forum nutzen, um die Kontakte in der Region auszubauen und einen nachhaltigen Austausch zu erreichen.

4.4 Internationale Vermarktung und Verwertung von Fraunhofer-Produkten

Das spezifische Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Fraunhofer MOEZ unterstützt andere Fraunhofer-Institute bei der länderspezifischen Verwertung und Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen im Rahmen von gemeinsamen Projekten. Dabei sind vor allem solche Verwertungs- bzw. Vermarktungsprojekte interessant, bei denen ein hohes Maß an Landeskenntnissen erforderlich ist. Dieses Erfordernis besteht oft dann, wenn FuE-Ergebnisse nicht unmittelbar übertragbar, sondern zusätzliche Anpassungen notwendig sind.



Ein Beispiel der Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IZI:

Das Fraunhofer MOEZ entwickelt gemeinsam mit dem ebenfalls in Leipzig angesiedelten Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI eine Strategie zum Transfer von am Fraunhofer IZI vorhandener Expertise. Ausgangspunkt ist die mangelnde Fähigkeit von Kliniken in MOE-Ländern, sich an internationalen klinischen Studien zu beteiligen, da diese die erforderlichen Qualitätsstandards nicht erfüllen können.

Das Fraunhofer IZI verfügt über die Expertise zur Durchführung dieser Studien und die Fähigkeit, beim Aufbau eines Dienstleistungspotenzials zur Erarbeitung von klinischen Studien zu beraten und zu unterstützen. Dem Fraunhofer IZI fehlt allerdings die Kapazität, Geldgeber und Gesundheitssektoren in den einzelnen MOE-Ländern zu eruiieren.

Diese Informationen sind für das Fraunhofer MOEZ schneller erschließbar. Ferner verfügt das Fraunhofer MOEZ über Experten zum Transfer von Innovationen und Technologien, die das Fraunhofer IZI bei der Weiterentwicklung seiner Dienstleistungsangebote unterstützen können. Das Fraunhofer MOEZ ist zusammen mit dem Fraunhofer IZI in der Lage, Konzepte für Kliniken in MOE-Ländern zu erarbeiten, die diesen erlauben, sich für internationale klinische Studien zu bewerben.

Im Erfolgsfall eröffnet sich für das Fraunhofer IZI eine neue, äußerst interessante Perspektive: Das Fraunhofer IZI könnte in die Rolle einer testierenden Institution hineinwachsen und die klinischen Studien von Kliniken in MOE zertifizieren. Das Fraunhofer MOEZ kann aufgrund seiner Erfahrungen mit Transfermodellen und seiner Länderkenntnisse einen wesentlichen Beitrag beim Aufbau eines neuen Business Models des Fraunhofer IZI in den MOE-Ländern leisten.

4.5 Unterstützung bei der Gründung von Projektgruppen im Ausland

Neben den wirtschaftlichen Aspekten der Verwertung und Vermarktung unterstützt das Fraunhofer MOEZ andere Fraunhofer-Institute bei der Gründung von Projektgruppen im Ausland. Dabei verfolgen Schwesterinstitute unterschiedliche Zielstellungen:

- Nutzung komparativer Kostenvorteile am ausländischen Standort;
- Zugang zu ausländischer Expertise bzw. Personal;
- Vorbereitende Maßnahmen für zukünftige gemeinsame Vorhaben.

Fraunhofer-Institute, die über die Gründung einer Projektgruppe im Ausland nachdenken, besitzen in der Regel bereits Kenntnis über Marktpotenziale bzw. haben über einen längeren Zeitraum Kontakte zu wissenschaftlichen Partnern geknüpft. Demgegenüber richtet sich das Angebot des Fraunhofer MOEZ vor allem an Institute, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen kurzfristig neue Potenziale in den Ländern Mittel- und Osteuropas erkennen und nutzen wollen. Diesen Instituten bietet das Fraunhofer MOEZ Unterstützung bei Standortentscheidungen, bei Fragen zu Kooperationsformen usw. an.

5. HAUPTZIELE UND STRATEGIEN DES INSTITUTS

Mehr als andere Forschungseinrichtungen bedürfen Fraunhofer-Institute aufgrund ihrer Marktnähe der ständigen Reflexion eines in der Regel hochdynamischen Umfeldes.

Fraunhofer-Institute müssen ihre Strategie ständig überarbeiten und können es sich nicht leisten, eine einmal vorgegebene Mission auf lange Zeit unverändert zu erfüllen. Dies gilt auch für das Fraunhofer MOEZ. Erfahrungen aus der bisher gut dreijährigen Tätigkeit, aber auch der Institutsleiterwechsel im Februar 2008 haben dazu geführt, die Ziele und Strategien teilweise zu modifizieren.

Das Fraunhofer MOEZ will in Zukunft, stärker als ursprünglich geplant, auch als wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in Erscheinung treten und dabei seine hervorragende Anbindung an die Universität Leipzig nutzen. Den ursprünglichen Gründungsauftrag wird das Institut darüber nicht aus den Augen verlieren. Im Gegenteil sollen die Ergebnisse eigener, originärer Forschungstätigkeit seine aktive Rolle im Technologietransfer zwischen den langjährigen Mitgliedsländern der Europäischen Union und den Beitrittsländern in Mittel- und Osteuropa noch verstärken.

Das Institut hat deshalb einen Entwicklungspfad entlang eines eigenen Forschungsprogramms ausgearbeitet, welches die Grundlage für die weitere Arbeit des Fraunhofer MOEZ in den nächsten Jahren legt.

5.1 Das Fraunhofer MOEZ als „Think Tank“ mit Internationalisierungsexpertise

Im sich ständig verändernden internationalen Wettbewerb zwischen Unternehmen spielen folgende Trends eine entscheidende Rolle:

- Steigende Kosten bei der Entwicklung von Technologien und Innovationen,
- Zunehmende Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit,
- Steigende Bedeutung der Wissenschaft in der Entwicklung neuer Technologien und des begleitenden Know-hows,
- Beschleunigung von Innovationszyklen in der Wirtschaft und stärker überlappende Technologiebereiche,
- Deutlich steigende Anforderungen an Unternehmen im Hinblick auf die Absorption von Innovationen und der anschließenden Vermarktung.

Dies steht vor dem Hintergrund der zunehmenden internationalen Verflechtung der Absatz- und Beschaffungsmärkte wie auch der Finanz- und Arbeitsmärkte.

Aus der Kombination dieser Trends ergeben sich zahlreiche bedeutsame Fragen für eine anwendungsorientierte Forschungsorganisation. Ziel der Arbeit des Fraunhofer MOEZ ist der **Aufbau strategischer Expertise**, um Antworten zu eben jenen zentralen Fragekomplexen zu finden:

A - Fragen der Internationalisierung und des globalen Standortwettbewerbs

- Welchen Einfluss haben Europäisierungs- und Internationalisierungsprozesse auf die Wettbewerbsposition eines Landes in Bezug auf Wertschöpfung und Innovationsvorteile?
- Welcher Einfluss, welche staatlichen Steuerungsmöglichkeiten verbleiben?
- Wie kann die Wettbewerbsfähigkeit bundesdeutscher Unternehmen im Hightech-Bereich gesteigert und die Wertschöpfung in der Bundesrepublik Deutschland gesichert werden?
- Wie können Unternehmen mit langfristiger FuE-Basis in Deutschland im Zeitalter der Globalisierung im Hinblick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit unterstützt werden?

B - KMU im internationalen Wettbewerb

- In welchem Ausmaß und wie werden von mittelständischen Unternehmen technologische Innovationen und Innovationen im Management aufgenommen und erfolgreich verarbeitet?
- Wie lässt sich die Absorptionsfähigkeit für Innovationen im deutschen Mittelstand verbessern?
- Welche Chancen existieren für die mittelständische Wirtschaft im Hinblick auf die Internationalisierung? Wie können diese Chancen besser genutzt werden?

- Wie funktioniert Innovationstransfer an der Schnittstelle einer Wissenschaftseinrichtung und eines Unternehmen? Wie lassen sich diese Schnittstellen angesichts der Globalisierung in einem sich einigenden Europa verbessern?
- Wie kann die Unterstützung der Internationalisierungsstrategie für die mittelständischen Unternehmen beschaffen sein?
- Wie lässt sich der Markterfolg mittelständischer Unternehmen im Technologiebereich sichern?

C - Wie kann strategisches Wissen zu diesen Fragen aufgebaut werden und an die entsprechenden Instanzen vermittelt werden?

Regionalexpertise ist Gegenstand angewandter Forschung, es erfolgt aber keine ausdrückliche Beschränkung auf eine Region. Die Probleme, Konzepte und Modelle im Bereich der Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften sind zunächst universell und werden dann auf Regionen heruntergebrochen.

Neben dem Erkenntnisinteresse ist die aktive Vertretung deutscher Interessen an der Schnittfläche von Forschung und Wirtschaft im Bereich FuE von Bedeutung.



5.2 Das MOEZ als Mitglied der Fraunhofer-Familie

Diese strategische Expertise ist innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft anzusiedeln, da es um den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Forschung im FuE-Bereich und in der Wirtschaft und damit auch um die Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie in Europa geht.

Das Fraunhofer MOEZ verfügt durch entsprechende Vorarbeiten über umfangreiche Netzwerke mit internationalem Bezug. Diese Netzwerke zu Politik, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zeichnen das Fraunhofer MOEZ exemplarisch aus.

Das Institut verfügt über Regionalexpertise, die auch auf andere Regionen übertragbar ist. Sie erlaubt zu erkennen, welches Know-how für eine Region kritisch ist, um Netzwerke und Verflechtungen dort aufzubauen.

5.3 Zukünftige Entwicklung des Geschäftsmodells

Die skizzierte Ausrichtung als Think Tank für Internationalisierung im Bereich der angewandten technologie- und innovationsorientierten Forschung führt zur Entwicklung des Fraunhofer MOEZ. Wie auch andere Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft ist sie am Erfolgskriterium der externen Erträge ausgerichtet. Der Netzwerkaufbau bedingt zusätzlich langfristige Orientierungen, die sich nicht vollständig in Projekten abbilden lassen.

Diese zweite Leistungskomponente des Fraunhofer MOEZ ist ebenfalls an die Institution gebunden, kann allerdings als „public good“ nicht im Rahmen des Projektgeschäftes abgewickelt werden. Sie bedarf daher eines dauerhaften Zuschlags in der institutionellen Finanzierung.

Beim Netzwerkaufbau geht es um Investitionen in Beziehungen, die sich erst im Laufe der Zeit vollständig amortisieren.

Von den durch das Fraunhofer MOEZ aufgebauten Netzwerken mit mittel- und osteuropäischen Ländern profitiert die Fraunhofer-Gesellschaft schon heute. Dieser Nutzen wird auch für die gesamte deutsche Forschungslandschaft in Zukunft deutlich zunehmen: Dies erfolgt durch die internationale Verbreitung der Marke Fraunhofer. Weiterhin steigen die Kenntnisse über die FuE-Szene der Länder, Institutionen und Unternehmen und damit auch die der Länderrisiken und Entwicklungsperspektiven. Zudem präzisieren sich Kenntnisse über potenzielle Kooperationspartner für die Fraunhofer-Gesellschaft im mittel- und osteuropäischen Raum. Es entstehen darüber hinaus Zugänge zu potenziellen Mitarbeitern aus diesen Ländern. Netzwerkaufbau ist also eine strategische Aktivität, die langfristige Investitionen bedingt.

Zusätzlich wird der Aufbau und die Pflege eines Praktikantennetzwerkes mit den Ländern Mittel- und Osteuropas mit der Möglichkeit des künftigen Rückgriffs auf Know-how und Ressourcen angestrebt.

5.4 Vision des Instituts

Das Fraunhofer MOEZ entwickelt sich innerhalb der nächsten fünf Jahre durch seine fachliche Exzellenz, wettbewerbsfähige Größe, solide Finanzierung und effiziente Struktur zu einem wissenschaftlich und wirtschaftlich erfolgreichen Fraunhofer-Institut. Es wird sowohl von seinen Kunden und Partnern als auch innerhalb der Scientific Community als in seinen Kernkompetenzen führende Einrichtung anerkannt.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der angewandten, wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlich basierten Forschung im Bereich der internationalen, europäisch fokussierten Innovations-, Wirtschafts- und KMU-Forschung. Dabei finden transnationale Fragestellungen im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation mit bundesdeutscher Beteiligung oder einem adäquaten strategischen Interesse starke Berücksichtigung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa (MOEZ)
Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 9-19, 04109 Leipzig
Telefon/Fax: Tel.: +49 341 231039-0, Fax: +49 341 231039-199
Email: info@moez.fraunhofer.de
Internet: www.moez.fraunhofer.de
Redaktion: Hans-Günter Lind, Nicola Bren d'Amour
Copyright: Fraunhofer MOEZ 2011
Layout: Gritt Wehnelt
Fotos: istockfoto.com
Druck: Druckerei Merkur, Hauptmannstraße 4, 04109 Leipzig